



NEWSLETTER

Januar 2023

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
liebe Dortmunderinnen und Dortmunder!

Nach der kurzen Verschnaufpause zum Jahreswechsel hat das Tempo im Januar wieder ordentlich angezogen: Neujahrsempfänge, Termine im Wahlkreis und außerhalb, Eröffnungen, die ersten Ausschuss- und Plenarsitzungen. Die Neujahrsmüdigkeit ist verflogen, es kann losgehen! Ich hoffe, ihr seid gut ins neue Jahr gekommen und habt die ersten Wochen gut überstanden.

„Politik –Nein danke!?“ Diese Reaktion konnte ich bei vielen Begegnungen mit jungen Menschen in den vergangenen Wochen nicht beobachten: Ganz im Gegenteil! So merkt man den Verfassungsschülern, die ich im Jugendtreff Hannibal in der Nordstadt kennenlernen



durfte, die Begeisterung für die Politik angeleitet von Demokratiescouts vermitteln sie ihren Bekannten und Freund*innen die Werte unseres politischen Systems und die Bedeutung davon seine Stimme z.B. bei Wahlen tatsächlich zu nutzen. Auch bei Esengül, die bei meinem Team und mir ein zweiwöchiges

Schülerpraktikum absolvierte, gab es alles andere als Politikverdrossenheit. Mit viel Neugier und politischem Interesse hat sie mich und mein Team im Landtag und im Wahlkreis unterstützt. Das Interesse von jungen Menschen an Politik ist da! Wir müssen uns nur Mühe geben, ihnen zuzuhören und Möglichkeiten zur Teilhabe zu schaffen.

Volkan Baran MdL

Wahlkreis Dortmund II
Wahlkreisbüro

Brüderweg 10-12
44135 Dortmund

T: 0231/ 9 85 20 23
F: 0231/ 9 85 20 24

Glück zum Anfassen!

Da läuft man nichtsahnend durch den Dortmunder Hauptbahnhof und trifft auf einmal schwarze Glücksbringer - live und in Farbe! Die Schornsteinfeger hatten für mich sogar eine kleine Portion Glück „to go“. Da kann ja dieses Jahr nichts mehr schiefgehen!



NRWs Migrations- und Integrationspolitik als Vorbild für ganz Deutschland?

Ja! In meiner Rede zu dem gleichnamigen Antrag der FDP habe ich im Plenum deutlich gemacht, wie wertvoll es ist, dass wir in unserem Bundesland in allen demokratischen Parteien eine positive Haltung zu Integration haben. Zwar wurden in der Vergangenheit Fehler gemacht, dennoch macht dieser Konsens NRW zu einem modernen Einwanderungsland. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns in der Politik zurücklehnen können. Leider stellen CDU und FDP Integration unangenehm oft mit einem deutlichen Missverhältnis zwischen regulärer auf der einen und irregulärer Migration sowie Ausweisungen auf der anderen Seite in dar. Außerdem zeigen Debatten, wie die zur Silvester-nacht, dass Rassismus weit verbreitet ist und viele keine Scheu haben, ihn offen zu vertreten. Mich wundert es da nicht, dass mir in den letzten Wochen Menschen mit internationaler Herkunft gespiegelt haben, dass sie sich bei derartigen Diskussionen alles andere als heimisch fühlen. Hier gibt es großen Nachholbedarf in der Debattenkultur!

3, 2, 1: Backen! Zusammen mit Lisa Kapteinat und Thomas Kutschaty habe ich Anfang des Jahres das Haus des Bäckerhandwerks in Bochum besucht. Fachkräfte werden in dem traditionsreichen Handwerk dringend benötigt. Mit dem niedrighschwelligem Programm „Berufliche Orientierung für Geflüchtete und Zugewanderte“ (BOF) werden Betriebe, denen der Nachwuchs fehlt und Menschen, die in Deutschland einen Neustart wagen und sich integrieren wollen, zusammengebracht. [Zur Zeit werden noch Interessierte gesucht!](#) Beim Rundgang durch den Betrieb konnten wir auch selbst testen, wie gut wir einen Hefezopf flechten können - und es hat geklappt!

Kurz nach Weihnachten habe ich die **politische Patenschaft** für Mohsen Mazloum übernommen, der vor einem halben Jahr im Iran unter konstruierten Anschuldigungen festgenommen wurde. Seitdem gibt es kein Lebenszeichen von ihm, Angehörigen wird der Kontakt verweigert Die Ausstrahlung von vermutlich unter Folter erzwungenen Geständnissen im Staatsfernsehen lässt vermuten, dass ihm die Todesstrafe droht. Gemeinsam mit vielen anderen Abgeordneten aus meiner Fraktion mache ich auf das Schicksal der politischen Gegner des iranischen Regimes und ihre Misshandlung aufmerksam. In einem Brief an den iranischen Botschafter habe ich außerdem gefordert, dass Mazloum Zugang zu medizinischer Versorgung, seinen Angehörigen, einem Anwalt seiner Wahl sowie ein fairer Gerichtsprozess gewährt wird; er blieb bislang unbeantwortet. Zusammen mit meinem Landtagskollegen Frederik Cordes, dessen politischer Pate Vafa Azarbar mit Mazloum inhaftiert wurde, habe ich diese Forderung in einem Schreiben an Außenministerin Annalena Baerbock und Bundeskanzler Olaf Scholz wiederholt.



Freiheit für die beiden!

Solidarische Grüße

Euer